



Monatliches Informationsbulletin

Auf Anregung aus der Bevölkerung intensiviert der Gemeindeführungsstab die Information über die Lage und die Massnahmen der Gemeinde zum Brienzer Rutsch. Künftig wird jeweils in den ersten Tagen jedes Monats dieses Bulletin erscheinen. Es informiert über die aktuelle Entwicklung der Rutschung des Dorfes Brienz/Brinzauls und der Rutschung am Berg im vergangenen Monat. Die beteiligten Stäbe und Organisationen informieren über ihre Tätigkeit.

Gern nehmen wir Anregungen zum Bulletin entgegen: info@albula-alvra.ch

Rutschung im Dorf

Im Sommer und Herbst hat sich die Geschwindigkeit der Rutschung Dorf bei rund einem Meter pro Jahr stabilisiert. Seit November ist die Geschwindigkeit wieder leicht zunehmend. Aktuell liegt sie bei ca. 1.10 m/Jahr.

Rutschung am Berg

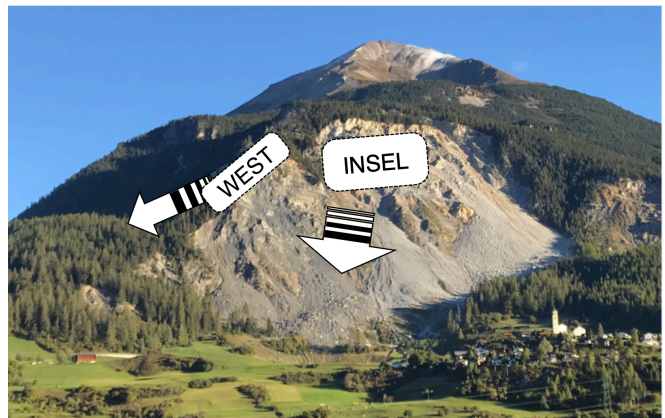
Am Berg haben sich die Rutschungsgeschwindigkeiten der zahlreichen Messpunkte im Lauf des Sommers mehrheitlich stabilisiert oder waren sogar leicht rückläufig. Mit 3 bis 4.5 Metern pro Jahr und im Bereich «Insel» sogar mit bis zu 6.5 Metern sind sie aber sehr hoch.

Im Monat November wurde wieder eine leichte Geschwindigkeitszunahme festgestellt.

Szenario «Insel»: Der im Sommer in Betrieb genommene Georadar zeigt unterhalb der Hauptabbrisskante hoch über dem Dorf Brienz/Brinzauls eine Zone, die sich rascher bewegt als der Rest des Rutsches. Diese «Insel» umfasst bis zu 500'000 Kubikmeter Material. Sie dürfte in Teilen abstürzen. Ein Absturz im Ganzen ist wenig wahrscheinlich.

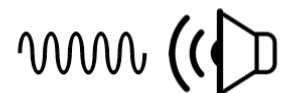
Szenario «West»: Am Westkamm des Gebietes hoch über Vazerol wurde bei Begehungen eine Zone ausgemacht, die sich ebenfalls rascher bewegt. Die automatischen Messungen zeigten hier im November eine Zunahme der Geschwindigkeit. Die Zone wird intensiv überwacht; ein möglicher Absturz wird in kleineren Teilen erwartet.

Für die Teilszenarien «Insel» und «West» wird ein möglicher Absturz in kleineren Teilen erwartet, da die Gebiete bereits jetzt stark zerklüftet sind. Ein Absturz in Volumen von 100'000 Kubikmetern oder mehr ist wenig wahrscheinlich, kann aber nicht ganz ausgeschlossen werden. Da er aber die Dörfer Brienz/Brinzauls oder Vazerol gefährden könnte, werden neue Teil-Evakuierungspläne für Brienz/Brinzauls und Vazerol erarbeitet.



Bei Alarm

(Sirene Allgemeiner Alarm)



Radio hören



SMS-Info lesen



Nachbarn informieren

Kurzfristige Aussichten

In den vergangenen Jahren haben Beschleunigungsphasen zum Teil bereits während den Wintermonaten begonnen. Beschleunigungen und somit eine Verschärfung der Lage können auch in diesem Winter nicht ausgeschlossen werden.

Intensive Niederschläge oder ein Wärmeeinbruch, welcher den im Gebiet der Rutschung zur Zeit noch liegende Schnee zum Schmelzen bringen würde, könnten die Situation insbesondere in Bezug auf die bereits vorkommenden Blockschläge (Szenario A) verschärfen.

Die Teilrutschungen «Insel» und «West» werden besonders intensiv überwacht.

Ein Netzwerk für Brienz/Brinzauls

Die Kantonsregierung hat die Situation am Briener Rutsch als «Besondere Lage» im Sinne des Bevölkerungsschutzgesetzes erklärt. Sie hat ein Gesuch der Gemeinde bewilligt und unterstützt sie mit erfahrenen Spezialisten und finanziell. Gemeinde, Kanton, private Experten und Unternehmen bilden ein gut koordiniertes Netzwerk, um den Betroffenen zu helfen.

Das «Netzwerk für Brienz/Brinzauls» wurde an der Informationsveranstaltung vom 21. November vorgestellt. Die Präsentation ist auf der Website der Gemeinde publiziert. ([Hier klicken](#))

Ausbau des Frühwarndienstes

Zur genaueren Überwachung der Rutschung wurde im Sommer ein Georadar getestet und dann in Betrieb genommen. Er erlaubt eine sehr präzise Überwachung des Bergsturzgebietes auch bei schlechtem Wetter ohne Sicht und liefert zusätzlich Daten aus Teilgebieten, wo weder Reflektoren für optische Messungen noch GPS-Stationen montiert werden können.

In den Gebieten «Insel» und «West» wurden zusätzliche Messinstallationen vorgenommen.

Grundlagen / Untersuchungen

Die Kernbohrungen in der Umgebung des Dorfes wurden auch im November fortgesetzt. Mittlerweile sind sieben der geplanten acht Bohrungen abgeschlossen. Erste Auswertungen bestätigen die bisherigen Erkenntnisse zum Aufbau des Untergrundes. Die Bohrungen erlauben eine präzise Schätzung zur Mächtigkeit der rutschenden Masse, auf welcher das Dorf steht. Die Gleitschicht liegt in 25 bis 150 Metern Tiefe.

Eine weitere Bohrung steht noch an. Sie befindet sich im Gebiet Plang Siz, nordwestlich oberhalb des Dorfes Brienz/Brinzauls. Neben Erkenntnissen zur Beschaffenheit des Untergrundes soll diese Bohrung auch neue Informationen zur Bedeutung des Wassers in der gesamten Rutschung bringen. Die Detailauswertungen der Bohrungen fliessen in die Überlegungen zu einer möglichen Sanierung des Rutsches mit ein.

Untersuchungen zum Thema Wasser

Die Frage, welche Rolle Wasser in der gesamten Rutschung spielt, wird intensiv untersucht. Im Juni wurden oberhalb des Gebietes an sechs Punkten Farbstoffe ausgebracht, die mit grösseren Wassermengen in den Untergrund eingespült wurden. Tritt das Wasser bei Quellaustritten im Bereich der Rutschung wieder an die Oberfläche, kann anhand der Färbung (welche im Labor nachgewiesen wird) der Weg und die Fliesszeit des Wassers im rutschenden Gebiet ermittelt werden. Bis Ende November ist allerdings noch an keinem der Analysepunkte ein Farbstoff gefunden worden.

Führungsstab der Gemeinde Albula/Alvra

Info-Hotline: 079 936 39 39



+41 81 681 12 44 | info@albula-alvra.ch | www.albula-alvra.ch | www.twitter.com/AlbulaAlvra


Die Sanierung des bestehenden Drainagesystems im Gebiet Propissi wird vorbereitet. Dazu laufen umfangreiche Abklärungen. Frühester Baubeginn ist der Frühling 2020. Wir werden laufend über den Fortgang dieses Projekts informieren.


Vorsorge und Evakuierung


Die Gemeinde passt ihre Vorsorgeplanung für den Fall, dass sich die Lage verschlechtern sollte, laufend an. Für Brienz/Brinzauls und Vazerol wird nun auch die Möglichkeit einer Teilevakuierung geplant. Dies für den Fall, dass sich die Gebiete «Insel» und «West» destabilisieren und die beiden Dörfer gefährden sollten.

Nicht jeder Alarm bedeutet die Evakuierung aller Ortsteile. Es ist wichtig, bei jedem Alarm durch die Sirenen Radio zu hören, die SMS-Nachrichten der Gemeinde zu lesen und sich entsprechend zu verhalten.

 **Verhalten bei Alarm**
Sirene «allgemeiner Alarm» 

 **Radio hören**

 **SMS-Info lesen**

 **Nachbarn informieren**

Sanierung der Rutschung

Ein Vorprojekt zur Sanierung der gesamten Rutschung wurde gestartet. Zuerst werden ausgeführte Sanierungsmassnahmen bei anderen Rutschungen in der Schweiz und dem Ausland untersucht. So soll herausgefunden werden, welche Vorgehensweisen für eine Sanierung des Briener Rutsches erfolgsversprechend sein könnten.

Sanierungsmassnahmen sind sehr aufwändig und die Planungen sind komplex. Schon jetzt zeigt sich, dass sie mehrere Jahre in Anspruch nehmen werden.

Weitere Informationen

Auf der Website der Gemeinde (www.albula- Alvra.ch) werden alle aktuellen Informationen zum Briener Rutsch publiziert. Bei Fragen steht Ihnen die Gemeindeverwaltung gern zur Verfügung. Die Hotline 079 936 39 39 ist bis auf Weiteres zu Bürozeiten erreichbar.

Das nächste Bulletin erscheint Anfang Januar 2020.